

Radfahrer erklimmen den Königstuhl

100 Schilder und flüssige Kreide: Die Vorbereitung der Country-Tour des Motorsportclubs St. Ilgen war aufwendig

Leimen-St. Ilgen. (fi) Irgendwann hörte der Nieselregen dann doch noch auf. Aber Radfahrer, die bei der Country-Tour des MSC St. Ilgen mitfahren, stören sich wohl ohnehin nicht an ein bisschen schlechtem Wetter. Der Motorsportclub hatte wieder zu der Tour auf Heidelbergs Hausberg, den Königstuhl, geladen.

Die siebte Auflage der Veranstaltung sah zwei Routen vor: Eine über 34 Kilometer und eine über 54 Kilometer. Sie führten über Gaiberg und Waldhilsbach. Auf dieser Strecke lagen auch die beiden Kontrollpunkte, wo die Fahrer nicht nur ihren Stempel erhielten, sondern sich auch verpflegen konnten.

In St. Ilgen an der Kurpfalzhalle waren vor dem Start Helfer versammelt, um die Anmeldungen anzunehmen und die

Streckenpläne auszugeben. Knapp vier Stunden wollten Holger Hipp und Thorsten Rosenkranz strampeln. Sie kamen aus Pfinztal-Söllingen und hatten im Internet St. Ilgen zur Ausfahrt ausgewählt. „Wer in Heidelberg studiert hat, der kennt den Königstuhl und die reizvolle Landschaft, deshalb haben wir das heute ausgesucht“, meinte Hipp. Er kämpfte noch mit dem Anbringen der Startnummer, „die Kabelbinder sind recht kurz, aber es wird gehen“, sagte er, während er sein Rad auf dem Parkplatz startklar machte.

Bereits im Dezember hatten sich die Verantwortlichen mit den Behörden in Kontakt gesetzt. Das Forstamt des Rhein-Neckar-Kreis und die Stadt Heidelberg mussten informiert werden. „Dabei fallen natürlich auch Verwaltungsgebühren

an und nicht zu wenig“, erzählte Wolfgang Seipp. Außerdem brauchten die Organisatoren eine Genehmigung der Stadt Leimen.

Am frühen Sonntagmorgen hieß es dann, die angeordneten Verkehrszeichen anzubringen. Schließlich sollte die B 3 zweimal gequert werden. Als Wegweiser standen etwa 100 Schilder mit den roten Pfeilen parat, dazu kamen etwa 150 Stellen in Wald und Feld, die die Veranstalter mit rot-weißem Trassenband markieren mussten. Rund zehn Stunden dauerte das, hieß es. Flüssige Kreide, die sich ökologisch abbaut, wurde verwendet, um auf Abbiegungen und Kurven hinzuweisen. Etwa fünf Prozent der Fahrer nutzen inzwischen das GPS, um auf dem rechten Weg zu bleiben.

Natürlich stand in der Unterkunft des MSC dampfender Kaffee bereit, ebenso duftender Fleischkäse. „Bei der Country-Fahrt, wo die Fahrer mit dem Mountainbike unterwegs sind, wird meist erst hinterher etwas gegessen“, berichtete Seipp. Im Gegensatz zur Rad-Touristik-Fahrt, wo Rennräder zum Einsatz kommen und die „Schnellen“ sich vorher stärken. Diese sind am 2. August wieder dran: bei der Rad-Touristik-Fahrt von St. Ilgen aus in den Kraichgau. Die Motorradfahrer des Vereins haben sich in einer Motorradgruppe zusammengeschlossen und fahren am 14. Juni eine Ausfahrt in den Odenwald. Wer sich den Motorradfahrern für diese Tour anschließen will, ist ebenfalls willkommen, erklärten die Organisatoren.



Knapp vier Stunden wollten Holger Hipp (l.) und Thorsten Rosenkranz aus Pfinztal-Söllingen an diesem Tag radeln. Foto: Fink